

Impulse 2017

Angebote für Pflege- und
Adoptivkinder & Pflege-
und Adoptiveltern

Geborgen aufwachsen.

Liebe Pflegeeltern und Adoptiveltern, liebe Interessierte

Sie halten unser neues Angebotsprogramm in den Händen – und damit das erste Programm von PACH, Pflege- und Adoptivkinder Schweiz, dem Zusammenschluss der früheren Pflegekinder-Aktion Schweiz und der Fachstelle für Adoption. Hier finden Sie alle unsere Veranstaltungen 2017. Wie die Pflegekinder-Aktion bisher, bieten wir weiterhin diverse Kurse an, die sich ausschliesslich an Pflegeeltern richten. Neu haben wir aber auch einiges für Pflegekinder selber im Angebot. Dazu kommen Kurse für Personen, die adoptieren möchten; unser Angebot im Bereich Adoption werden wir laufend erweitern, auch gezielte Veranstaltungen für Adoptivkinder sind in Planung. Unsere Kurse für Fachpersonen kündigen wir separat an.

Vielleicht stehen Sie ganz am Anfang und möchten sich informieren, wie man Pflege- oder Adoptiveltern wird und was das bedeutet? Oder Sie haben schon einen Entschluss gefasst und möchten sich auf Ihre Aufgabe vorbereiten. Vielleicht leben sie schon mit Pflege- oder Adoptivkindern zusammen? In unseren Veranstaltungen erhalten Sie die Gelegenheit, Ihr Handeln zu reflektieren, Erfahrungen mit anderen Pflege- oder Adoptiveltern auszutauschen und Anregungen/Impulse für den Familienalltag zu bekommen.

Wer bereits mit «Impulse» vertraut ist, dem wird vielleicht auffallen, dass wir weniger Tageskurse im Programm haben. Dafür gibt es neu ein Angebot, das sich in drei Unterkategorien an Pflegeeltern mit kleinen Kindern, Schulkindern und Jugendlichen richtet. Die Pflegeeltern erhalten so die Möglichkeit, Fachpersonen ganz konkret Fragen zu stellen, die in ihrem eigenen Erziehungsalltag auftauchen, diese mit anderen Pflegeeltern zu besprechen und gemeinsam Strategien für den Alltag zu entwickeln und diese zu erproben.

Wir würden uns freuen, Sie oder Ihr Kind an einer unserer Veranstaltungen empfangen zu dürfen.

Freundliche Grüsse



Karin Meierhofer
Geschäftsleiterin PACH



Barbara Raulf
Fachmitarbeiterin Pflegekinder

Allgemeine Informationen

Kosten/Anmeldung

Preise und Anmeldemodalitäten finden Sie unter den jeweiligen Kursen und Veranstaltungen.

Nachdem die Anmeldung bei uns eingetroffen ist, erhalten Sie eine Bestätigung.

Die Preise für die Kurse und Veranstaltungen decken die effektiven Kosten nicht. Alle Angebote werden von PACH über Spendengelder mitfinanziert. Der Kanton und die Stadt Zürich leisten einen Subventionsbeitrag.

Rechnung

Die Rechnung (z.T. mit Kursunterlagen) erhalten Sie vor Beginn des Kurses.

Abmeldung

Können Sie den Kurs nicht besuchen bzw. müssen Sie ihn stornieren, entstehen Ihnen folgende Kosten:

Rücktritt bis 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn: keine Kosten

Rücktritt bis 3 Wochen vor Veranstaltungsbeginn: 50% der Kosten

Rücktritt bis 2 Wochen oder weniger vor Veranstaltungsbeginn: 100%

Übersicht

Für Pflegekinder

Endlich die grosse Freiheit! S. 6

18! Ein Tool für Pflegejugendliche S. 7

Für Pflege- und Adoptivkinder

Werkstatt über mich S. 8

Für Pflegeeltern

Informationsabende (für interessierte Personen) S. 9

Vorbereitungsseminare S. 10

Endlich die grosse Freiheit! S. 11

Biografiearbeit mit Pflegekindern S. 12

Aufwachsen bei Oma und Opa oder Tante und Onkel S. 13

Pflegeeltern von Babys und kleinen Kindern sein S. 14

Pflegeeltern von Schulkindern sein S. 16

Pflegeeltern von Jugendlichen sein S. 18

Interventionsgruppen S. 20

Film-Mattinee für Pflegeeltern S. 21

Für Personen, die adoptieren möchten

Informationsveranstaltungen S. 22

Vorbereitungskurse S. 24

Endlich die grosse Freiheit!

Wenn Pflegekinder volljährig werden

Veranstaltung

Samstag, 8. April 2017

10–13 Uhr, Zürich

Plötzlich geht es ganz schnell: Der 18. Geburtstag ist da und will gefeiert werden. Für Pflegekinder ändert sich mit diesem denkwürdigen Tag sehr vieles, auch wenn äusserlich vorläufig alles beim Alten bleibt. Du fragst dich:

- Sind meine Pflegeeltern weiterhin für mich verantwortlich? Können sie mir helfen, wenn ich nicht weiterweiss?
- Muss ich jetzt ausziehen, weil ich kein (Pflege-)Kind mehr bin?
- Wer unterstützt mich finanziell, bis ich selbst genug verdiene?
- Darf mir noch jemand Vorschriften machen, oder kann und muss ich nun alles selbst entscheiden?
- Wohin kommt meine Post? Wen kann ich fragen, wenn ich nichts verstehe?
- Gibt es noch andere Jugendliche, die in derselben verzwickten Situation sind wie ich?

An diesem Vormittag bekommst du zusammen mit deiner Pflegemutter und/oder deinem Pflegevater Gelegenheit, dich frühzeitig mit diesen Fragen zu beschäftigen.

Was du und deine Pflegeeltern an dieser Veranstaltung erfahren:

- Rechtliche Veränderungen und Konsequenzen nach dem 18. Geburtstag.
- Pflegeeltern wissen, für welche Belange sie verantwortlich sind und welche Stellen oder Fachpersonen mit ihnen die Verantwortung für den jungen Erwachsenen teilen.
- Du bist mit deinen Pflegeeltern im Gespräch, und gemeinsam könnt ihr die nächsten Schritte planen.

Leitung: Fachpersonen aus dem Pflegekinderbereich.

Für wen? Pflegejugendliche ab 16 mit ihren Pflegeeltern

Kosten: 100 CHF pro Familie

Gruppengrösse: 10–20 Personen

Anmeldung: www.pa-ch.ch/jp, Anmeldeschluss: 28. März 2017

Endlich 18!

Ein Tool für Pflegejugendliche

Interaktives PDF

Download auf www.pa-ch.ch

Mit deinem 18. Geburtstag erhältst du sämtliche Freiheiten, die Volljährige eben haben. Gleichzeitig bis du jetzt (theoretisch) auch alleine verantwortlich für deine Angelegenheiten.

Nun möchtest du bestimmt wissen, in welchen Belangen dich deine Pflegeeltern weiterhin unterstützen können. Oder welche anderen Personen/ Stellen für dich in welchen Bereichen da sind – dich zum Beispiel finanziell unterstützen, bis du genug verdienst. Ausserdem wäre es dir vielleicht hilfreich, dich mit anderen jungen Erwachsenen austauschen zu können, die in derselben Situation sind wie du.

Wir haben ein Tool entwickelt, das dir helfen wird, Antworten auf deine Fragen zu finden: ein interaktives PDF, das du auf deinen Computer downloaden kannst. Speichere das PDF auf deinem PC oder MAC, dann kannst du alle Funktionen nutzen. Teste das Tool einfach mal zusammen mit deiner Pflegemutter und/oder deinem Pflegevater!

An die Pflegeeltern: Machen Sie Ihr Pflegekind doch frühzeitig auf dieses Tool aufmerksam. Und vielleicht ist das PDF auch für Sie selber interessant?

Für wen?

Pflegejugendliche, die bald 18 werden oder bereits volljährig sind, Pflegeeltern, Fachpersonen

Werkstatt über mich

Hier gehts um dich!

Veranstaltung

Samstag, 2. September 2017

10–16 Uhr, Zürich

Jeder Mensch hat seine eigenen kostbaren Geschichten. In der «Werkstatt» gehst du auf eine Forschungs- und Entdeckungsreise über dich. Gemeinsam mit anderen erinnerst du dich und stellst dir vor: was war, was ist, was wäre, wenn?

Du malst, klebst, schreibst, je nachdem, was du magst. So entsteht dein eigenes Lebensbuchfächer: «Das Buch über mich». Wir helfen dir dabei. Aber: Du entscheidest selber, was ins Buch gehört und was nicht!

Du kannst mit anderen Kindern darüber reden, wie du wohnst und lebst, wo du überall dazugehörst, über deine Wünsche, was dich besonders macht und vieles mehr.

Selbstverständlich hat es auch Raum und Zeit für Spiel, Spass und fürs gemeinsame Essen.

Übrigens: Das Angebot ist sowohl für Kinder, die bereits an einer «Werkstatt» teilgenommen haben, wie auch für Kinder, die zum ersten Mal dabei sind.

Leitung: Sandra Lippuner, Barbara Raulf, Urs Bachmann

Für wen? Kinder zwischen 8 und 13 Jahren, die in einer Pflege- oder Adoptivfamilie leben

Adresse: Gemeinschaftszentrum Schindlergut, Zürich

Kosten: 50 CHF (für Verpflegung ist gesorgt)

Anmeldung: www.pa-ch.ch/werkstatt, Anmeldeschluss:
18. August 2017

Informationsabende

Pflegeeltern werden?

Kurse

Mittwoch, 14. Juni 2017, 18.30–20.45 Uhr, Zürich (mit zusätzlichen Informationen für Personen, die minderjährige Asylsuchende bei sich aufnehmen möchten)

Mittwoch, 1. November 2017, 18.30–20.30 Uhr, Winterthur

Zielgruppe: Für Paare und Einzelpersonen, die sich überlegen, ein Pflegekind aufzunehmen.

Inhalt: Sie tragen sich mit dem Gedanken, ein Pflegekind aufzunehmen? Dann empfehlen wir Ihnen, eine Informationsveranstaltung zu besuchen: ein erster Schritt auf dem Weg zu einer wichtigen Entscheidung. Interessierte Personen bekommen an diesem Abend allgemeine Informationen zu Fragen rund um das Pflegekind und Möglichkeiten, Fragen zu stellen.

Gesetzliches

Wie ist der Pflegekinderbereich geregelt?

Welche Rechte und Pflichten haben Eltern und Pflegeeltern?

Welche offiziellen Stellen reden in einem Pflegeverhältnis mit?

Organisatorisches

Welche Formen von Pflegeverhältnissen gibt es?

Wie kommt ein Pflegeverhältnis idealerweise zustande?

Was beinhaltet ein Pflegevertrag?

Persönliches

Welche Aspekte müssen vor einer Platzierung bedacht werden?

Was hilft uns, diese wichtige Entscheidung individuell und sorgfältig zu prüfen?

Adressen: Zürich: Kursräume Pfingstweidstrasse 16
Winterthur: Kinder- und Jugendhilfzentrum,
St. Gallerstrasse 42, Winterthur

Kosten: Gratis

Anmeldung: Keine nötig

Vorbereitungsseminare

Pflegeeltern sein

Kurse

Seminar 1: Samstag, 4./11./25. März 2017

Seminar 2: Samstag, 16./23./30. September 2017

jeweils 9.30–16.30, Zürich

Zielgruppe: Paare und Einzelpersonen, die sich mit dem Gedanken befassen, ein Pflegekind in ihre Familie aufzunehmen, sich schon bei einer Vermittlungsstelle gemeldet haben und auf ein Pflegekind warten, oder seit Kurzem ein Pflegekind betreuen.

Inhalt: Das Leben mit einem Pflegekind ist vielfältig: Es stellt Pflegefamilien vor unerwartete, manchmal schwierige Situationen. In diesem Seminar bereiten sich Interessierte darauf vor. Sie beschäftigen sich auf unterschiedliche Weise mit wichtigen Aspekten eines Pflegeverhältnisses. Sie erfahren viel über alle am Pflegeverhältnis Beteiligten und setzen sich mit ihren Erwartungen und Befürchtungen auseinander. Auf dieser Basis prüfen sie nochmals ihren Wunsch, ein Pflegekind aufzunehmen. Das Vorbereitungsseminar dauert drei Tage und kann nur als Ganzes (keine Einzeltage) gebucht werden.

1. Seminartag: Zu welchem Kind passt unsere Familie? Für welche Betreuungsform eignet sich unsere Familie? Worin unterscheidet sich der Alltag einer Pflegefamilie von demjenigen einer gewöhnlichen Familie?

2. Seminartag: Was bringen Pflegekinder mit? Was sind ihre Bedürfnisse? Was brauchen sie, damit sie sich gut entwickeln können?

3. Seminartag: Was braucht es für die gute Zusammenarbeit mit dem Herkunftssystem des Pflegekindes? Erfahrene Pflegeeltern berichten.

Leitung: lic. phil. Cornelia Zahner, Sozialpädagogin FH, Ethnologin und Psychoanalytikerin (frühere Mitarbeiterin PACH); lic. phil. Barbara Raulf, Sozialpädagogin, Mitarbeiterin PACH; Diana Joss, Sozialpädagogin und Supervisorin BSO, Mitarbeiterin PACH

Kosten: 240 CHF inkl. Pausengetränke und Mittagsverpflegung

Anmeldung: www.pa-ch/ps, Anmeldeschluss: 18. Februar resp. 2. September 2017

Endlich die grosse Freiheit!

Wenn Pflegekinder volljährig werden

Veranstaltung

Samstag, 8. April 2017

10–13 Uhr, Zürich

Plötzlich geht es ganz schnell: Der 18. Geburtstag ist da und will gefeiert werden. Für Pflegekinder ändert sich mit diesem denkwürdigen Tag sehr vieles, auch wenn äusserlich vorläufig alles beim Alten bleibt. Es fragt sich:

- Sind meine Pflegeeltern weiterhin für mich verantwortlich? Können sie mir helfen, wenn ich nicht weiter weiss?
- Muss ich jetzt ausziehen, weil ich kein (Pflege-)Kind mehr bin?
- Wer unterstützt mich finanziell, bis ich selbst genug verdiene?
- Darf mir noch jemand Vorschriften machen, oder kann und muss ich nun alles selbst entscheiden?
- Wohin kommt meine Post? Wen kann ich fragen, wenn ich nichts verstehe?
- Gibt es noch andere Jugendliche, die in derselben verzwickten Situation sind wie ich?

An diesem Vormittag bekommen Pflegeeltern zusammen mit ihren Pflegejugendlichen Gelegenheit, sich frühzeitig mit diesen Fragen zu beschäftigen.

Was Pflegeeltern an dieser Veranstaltung erfahren:

- Rechtliche Veränderungen und Konsequenzen nach dem 18. Geburtstag des Pflegekindes.
- Für welche Belange sie verantwortlich sind und welche Stellen oder Fachpersonen mit ihnen die Verantwortung für den jungen Erwachsenen teilen.
- Pflegeeltern und Jugendliche sind im Gespräch und können gemeinsam die nächsten Schritte planen.

Kursleitung: Fachpersonen aus dem Pflegekinderbereich

Für wen? Pflegejugendliche ab 16 mit ihren Pflegeeltern

Kosten: 100 CHF pro Familie

Gruppengrösse: 10–20 Personen

Anmeldung: www.pa-ch.ch/jp, Anmeldeschluss: 28. März 2017

Biografiearbeit mit Pflegekindern

Lebensbuch und Schatzkiste

Veranstaltung

Freitag, 16. Juni 2017

9.30–16.30, Zürich

Zielgruppe: Pflegemütter und Pflegeväter

Inhalt: Biografiearbeit ist eine Methode, Pflegekindern den Zugang zu ihrer Geschichte zu ermöglichen und sie so in ihrer Entwicklung zu unterstützen. Kinder, die nicht bei ihren leiblichen Eltern aufwachsen können, brauchen Antworten auf ihre zentralen Fragen: Woher komme ich? Warum kann ich nicht bei meinen Eltern leben? Warum können sie nicht für mich sorgen? Was ist passiert? Muss ich mich für meine Herkunft und Vergangenheit schämen? Zu wem gehöre ich überhaupt?

Dieser Kurs soll eine Ermutigung sein, den Schritt zum biografischen Arbeiten mit Pflegekindern zu wagen. Er soll Pflegeeltern bestärken, die Suche nach den biografischen Informationen aufzunehmen und die Geschichte zusammen mit dem Kind Stück für Stück zusammenzutragen. Pflegekinder sind darauf angewiesen, dass ihre Pflegeeltern mit ihnen über ihre Herkunft sprechen, dass diese mit ihnen und für sie prägende Ereignisse festhalten und wichtige Gegenstände aufbewahren. Wenn Pflegeeltern den Kindern helfen, fehlende Teile aus ihrem Lebenslauf aufzuspüren und Lücken zu schliessen, wird ihre Reise zum eigenen Ich – ihre Identitätsfindung – leichter.

- Ziele:**
- Hilfsmittel und Arbeitsmethoden der Biografiearbeit kennen und anwenden.
 - Einen konkreten Einblick gewinnen in die Gestaltung eines «Lebensbuches».
 - Informationslücken im Lebenslauf des Kindes (er-)kennen und Ideen entwickeln, diese zu schliessen.

Methoden: Theoretische Inputs, Einzel- und Gruppenarbeiten, Erfahrungsaustausch, Praxisbeispiele.

Leitung: lic. phil. Barbara Raulf, Sozialpädagogin, Mitarbeiterin PACH

Kosten: Einzelpersonen 120, CHF Paare 200 CHF (Pausengetränke inbegriffen)

Kursgrösse: 8–12 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Anmeldung: www.pa-ch.ch/biografie, Anmeldeschluss: 2. Juni 2017

Aufwachsen bei Oma und Opa oder Tante und Onkel

Wenn Verwandte ein Kind in Pflege nehmen

Veranstaltung

Freitag, 3. November 2017

9.30–16.30, Zürich

Zielgruppe: Pflegeeltern, die ein Kind aus dem familiären Umfeld aufgenommen haben.

Inhalt: Grosse Eltern, Tanten oder Onkel, die ein verwandtes Kind in Wochen- oder Dauerpflege aufnehmen, verstehen sich oft nicht als Pflegeeltern, genauso wenig, wie sich ihre Enkel bzw. Nichten oder Neffen als Pflegekinder bezeichnen. Verwandtschaftliche Pflegeverhältnisse ergeben sich meist aus einer Notsituation im familiären Umfeld. Liebe zum verwandten Kind, Verpflichtungsgefühl, Erwartungen des Familienverbandes oder die Überzeugung, dass eine Fremdplatzierung nicht in Frage kommt, spielen eine wichtige Rolle. Wir fragen uns: Welche Vorteile bieten Pflegeverhältnisse in der Familie? Wo liegen ihre Ressourcen? Was heisst es z.B. für Grosse Eltern, ihre Rolle als Freizeit-Oma oder -Opa zu verlieren? Wie geht es dem Kind in diesem Spannungsfeld?

Ziele:

- Besonderheiten sowie Stärken und Schwächen verwandtschaftlicher Pflegeverhältnisse kennen.
- Sich der Vor- und Nachteile bewusst werden, die der Entscheid mit sich gebracht hat.
- Beispiele kennen, wie die Stärken genutzt werden können, damit das (Enkel-)Kind von den Vorteilen seines Aufwachsens bei Verwandten profitieren kann.

Methoden: Erfahrungsaustausch und persönliche Fragestellungen. Arbeiten mit dem «Kleinen Ratgeber für Verwandtenpflegeeltern» (von Jürgen Blandow)

Leitung: lic. phil. Barbara Raulf, Sozialpädagogin, Mitarbeiterin PACH; Diana Joss, Sozialpädagogin und Supervisorin BSO, Mitarbeiterin PACH

Kosten: Einzelpersonen CHF 120, Paare CHF 200 (Pausengetränke inbegriffen)

Kursgrösse: 6–10 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Anmeldung: www.pa-ch.ch/verwandte, Anmeldeschluss: 20. Oktober 2017

Pflegeeltern von Babys und kleinen Kindern sein

Für Pflegeeltern mit ihren Pflegekindern

Veranstaltung

1. Treffen: Samstag, 4. November 2017
 2. Treffen: Samstag, 27. Januar 2018
 3. Treffen: Samstag, 17. März 2018
- jeweils 10–13 Uhr, Zürich

Zielgruppe: Pflegeeltern zusammen mit ihren Pflegekindern vom Säuglings- bis zum Kindergartenalter.

Inhalt: In diesem Rahmen können Pflegeeltern gezielt ihre Fragen und Themen aufs Tapet bringen, die in ihrem Alltag mit Kindern vor dem Kindergartenalter auftauchen. Denn die Herausforderungen in der Erziehung und Betreuung sind erstens bei Kindern in jedem Alter verschieden und zweitens variieren sie je nachdem, ob ein Kind bereits in sehr jungen Jahren in Pflege gegeben wird oder erst später. Kinder, die sehr früh in ihrem Leben Beziehungsabbrüche erfahren, sind besonders schwer belastet. Sie müssen immer wieder kritische Übergänge bewältigen und schon früh damit zurechtkommen, dass sie verschiedene Bezugspersonen haben und zu verschiedenen Familien gehören. Das bedeutet für Pflegeeltern, manchmal auch schwierige Momente in der Beziehung zum Kind auszuhalten.

In diesem Angebot können Pflegeeltern ihre persönlichen Themen und Konflikte einbringen, aufgreifen und diese nicht nur mit einer Fachperson, sondern auch mit anderen Pflegeeltern, die Kinder im selben Alter in Pflege haben, besprechen. Fragen könnten sein: Was sind schwierige Situationen? Warum verstehe ich mein Kind manchmal nicht? Wo sind Hindernisse in der Zusammenarbeit mit der Herkunftsfamilie? Wie kann ich meinem Kind Halt geben? Was braucht das Kind von mir? Wo drückt der Schuh bei mir? Gemeinsam werden Erfahrungen reflektiert und Strategien für Konfliktsituationen erarbeitet. Die Fachperson, die die Veranstaltung leitet, verfügt über ein breites Wissen über die Altersphase kleiner Pflegekinder, deren Bedürfnisse sowie über die spezifischen Herausforderungen für die Pflegeeltern.

Aufbau: Die Pflegeeltern treffen sich zusammen mit ihren Kindern an drei Vormittagen mit kleinem Lunch. In allen Einheiten werden jeweils die Fragestellungen der Pflegeeltern aufgegriffen, reflektiert und mit fachlichen Inputs hilfreiche Alternativen entwickelt. Die Pflegeeltern haben zwischen den Treffen Zeit, neue Wege im Alltagsgeschehen zu erproben und zu schauen, was gelungen ist oder was unbefriedigend war, um weitere Anregungen zu bekommen.

Kinderbetreuung: Die Pflegeeltern und Pflegekinder nehmen gemeinsam teil. Damit sich die Erwachsenen gut austauschen können und die Kinder keinen Trennungsstress haben, werden sie während der Treffen von einer Kleinkindererzieherin in Sichtweite betreut und können mit Gleichaltrigen spielen.

- Ziele:**
- Die Pflegemütter und Pflegeväter setzen sich mit ihren eigenen Haltungen und Erziehungsvorstellungen auseinander.
 - Die Pflegemütter und Pflegeväter erkennen, was ihr Pflegekind braucht.
 - Die Pflegemütter und Pflegeväter entwickeln und erproben neue Ideen und Strategien und gehen gestärkt in den anspruchsvollen Alltag zurück.

Methoden: Inputs der leitenden Fachperson; Erfahrungsaustausch mit anderen Pflegeeltern; Erproben von Handlungsalternativen (auch zwischen den einzelnen Einheiten); Einbezug der Kinder als zusätzlichen Erfahrungsraum.

Leitung: lic. phil. Maria Mögel, Psychologin, Kinderpsychotherapeutin FSP in eigener Praxis/wissenschaftliche Mitarbeiterin am Marie Meierhofer Institut für das Kind in Zürich; lic. phil. Cornelia Zahner, Sozialpädagogin FH, Ethnologin und Psychoanalytikerin (frühere Mitarbeiterin PACH)

Kosten: Einzelpersonen 150 CHF, Paare 180 CHF (kleiner Lunch inbegriffen)

Kursgrösse: 5–8 Kinder mit ihren Pflegeeltern (einzeln oder Paare)

Anmeldung: www.pa-ch.ch/kleinkinder, Anmeldeschluss: 20. Oktober 2017

Pflegeeltern von Schulkindern sein Mit parallelem Angebot für die Kinder

Veranstaltung

1. Treffen: Samstag, 18. November 2017

2. Treffen: Samstag, 20. Januar 2018

3. Treffen: Samstag, 14. April 2018

jeweils 10–14 Uhr, Zürich

Zielgruppe: Pflegeeltern mit ihren Pflegekindern im Alter von ca. 6–12 Jahren.

Inhalt: Pflegekinder im Schulalter stehen neben den allgemeinen Entwicklungs- und Lernaufgaben zusätzlichen Herausforderungen gegenüber, weil sie eben Pflegekinder sind. Es geht für sie darum,

- mit der Zugehörigkeit zu verschiedenen Bezugspersonen und Familiensystemen zurechtzukommen,
- in der Schule und Freizeit den Kameraden erklären zu können, warum sie nicht bei ihren Eltern aufwachsen,
- sich in oft ganz unterschiedlichen Kulturen von Familienleben hin und her zu bewegen.

Pflegekinder im Schulalter haben also nicht nur den Alltag, der ihnen einiges abverlangt, sie werden auch emotional besonders gefordert. Pflegeeltern begleiten ihre Kinder in dieser oft anspruchsvollen Zeit. Sie müssen die Pflegekinder verstehen, um im richtigen Moment für Gespräche bereit zu sein und manchmal auch schwierige Momente in der Beziehung zum Kind auszuhalten.

In diesem Angebot können Pflegeeltern ihre persönlichen Themen und Konflikte einbringen, aufgreifen und diese nicht nur mit einer Fachperson, sondern auch mit anderen Pflegeeltern, die Kinder im selben Alter in Pflege haben, besprechen. Fragen könnten sein: Wo entstehen im Zusammenleben mit dem Kind Schwierigkeiten? Was braucht mein Pflegekind von mir? Wie kann ich mein Kind bei Schule und Hausaufgaben unterstützen? Wie kann ich selber gelassen bleiben, auch wenn mich der Alltag belastet?

Gemeinsam werden Erfahrungen reflektiert und Strategien für Konfliktsituationen erarbeitet. Die Fachperson, die die Veranstaltung leitet, verfügt über ein breites Wissen über die Altersphase von Pflegekindern im Schulalter, deren Bedürfnisse sowie über die spezifischen Herausforderungen für die Pflegeeltern.

Aufbau: Die Pflegeeltern treffen sich an drei Vormittagen mit kleinem Lunch. In allen Einheiten werden jeweils die Fragestellungen der Pflegeeltern aufgegriffen, reflektiert und mit fachlichen Inputs hilfreiche Alternativen entwickelt. Die Pflegeeltern haben zwischen den Treffen Zeit,

neue Wege im Alltagsgeschehen zu erproben und zu schauen, was gelungen ist oder was unbefriedigend war, um weitere hilfreiche Anregungen zu bekommen.

«Werkstatt über mich» für die Kinder der teilnehmenden Pflegeeltern

Während die Pflegeeltern sich mit spezifischen Erziehungsthemen auseinandersetzen, können die Pflegekinder an den ersten beiden Vormittagen räumlich getrennt im selben Zimmer eine Biografiewerkstatt besuchen. Die Werkstatt bietet die Möglichkeit, komplexe Lebenssituationen im geschützten Rahmen zu thematisieren – genauer Inhalt: siehe Angebot auf S. 8. Geleitet wird die Veranstaltung von zwei erfahrenen Fachpersonen, Sandra Lippuner und Urs Bachmann.

- Ziele:**
- Die Pflegemütter und Pflegeväter setzen sich mit ihren eigenen Haltungen und Erziehungsvorstellungen auseinander.
 - Die Pflegemütter und Pflegeväter erkennen, was ihr Pflegekind braucht.
 - Die Pflegemütter und Pflegeväter entwickeln und erproben neue Ideen und Strategien und gehen gestärkt in den anspruchsvollen Alltag zurück.

Methoden: Inputs der leitenden Fachperson; Erfahrungsaustausch mit anderen Pflegeeltern; Erproben von Handlungsalternativen (auch zwischen den einzelnen Einheiten); Einbezug der Kinder als zusätzlichen Erfahrungsraum.

Leitung: lic. phil. Sabine Brunner, Psychologin, Psychotherapeutin für Kinder, Jugendliche und Familien, Mitarbeiterin am Marie Meierhofer Institut für das Kind; lic. phil. Barbara Raulf, Sozialpädagogin, Mitarbeiterin PACH

Kosten: Paare mit Kind 230 CHF, Einzelpersonen mit Kind 180 CHF (kleiner Lunch inbegriffen); pro Kind zusätzlich 50 CHF (eine Teilnahme ohne Kind ist je nach Situation auch möglich).

Kursgrösse: 5–8 Kinder mit ihren Pflegeeltern (einzeln oder Paare)

Anmeldung: www.pa-ch.ch/schulkinder, Anmeldeschluss: 3. November 2017

Pflegeeltern von Jugendlichen sein

Mit separatem Treffen der Jugendlichen

Veranstaltung

1. Treffen: Samstag, 28. Oktober 2017
 2. Treffen: Samstag, 18. November 2017
 3. Treffen: Samstag, 9. Dezember 2017
- jeweils 9.30–13.30 Uhr, Zürich

Zielgruppe: Pflegeeltern von Jugendlichen im Alter von ca. 13–18 Jahren.

Inhalt: Pflegeeltern, die Pflegekinder im Jugendalter haben, sind besonders gefordert, wenn es heisst, die Beziehung zu ihrem Pflegekind zu gestalten. Typische Entwicklungsaufgaben in den Jugendjahren – Ablösung und Identitätssuche – können Pflegekinder, die in ihrer Kindheit Beziehungsabbrüche und Verluste erlebt haben, besonders herausfordern. Dies kann das Zusammenleben in der Pflegefamilie belasten. Hinzu kommt, dass für das Pflegekind der kritische Übergang in die Volljährigkeit ansteht.

In diesem Angebot können Pflegeeltern ihre persönlichen Themen und Konflikte im Erziehungsalltag einbringen, aufgreifen und diese nicht nur mit einer Fachperson, sondern auch mit anderen Pflegeeltern, die jugendliche Kinder in Pflege haben, besprechen. Gemeinsam werden Erfahrungen reflektiert, und Strategien für Konfliktsituationen erarbeitet. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bekommen Anregungen, ihr Handlungsrepertoire im Umgang mit den Jugendlichen zu erweitern, und werden für den Alltag gestärkt. Die Fachperson, die den Kurs leitet, verfügt über ein breites Wissen über die Altersphase von jugendlichen Pflegekindern, deren Bedürfnisse sowie über die spezifischen Herausforderungen für die Pflegeeltern.

Treffen der Jugendlichen unter sich: Neben den Treffen für die Pflegeeltern ist zusätzlich ein Treffen mit den Jugendlichen vorgesehen, damit sie ihre Themen und Anliegen in die Auseinandersetzung einbringen können und ihre Sicht auch wahrgenommen wird. Das Treffen wird nach Beginn des Angebots organisiert.

Aufbau: Die Pflegeeltern treffen sich an drei Vormittagen mit kleinem Lunch. In allen Einheiten werden jeweils die Fragestellungen der Pflegeeltern aufgegriffen, reflektiert und mit fachlichen Inputs hilfreiche Alternativen entwickelt. Die Pflegeeltern haben zwischen den Treffen Zeit, neue Wege im Alltagsgeschehen zu erproben und zu schauen, was gelungen ist oder was unbefriedigend war, um weitere hilfreiche Anregungen zu bekommen.

- Ziele:**
- Die Pflegemütter und Pflegeväter setzen sich mit ihren eigenen Haltungen und Erziehungsvorstellungen auseinander.
 - Die Pflegemütter und Pflegeväter erkennen, was ihr Pflegekind braucht.
 - Die Pflegemütter und Pflegeväter entwickeln und erproben neue Ideen und Strategien und gehen gestärkt in den anspruchsvollen Alltag zurück.

Methoden: Inputs der leitenden Fachperson; Erfahrungsaustausch mit anderen Pflegeeltern; Erproben und entwickeln von Handlungsalternativen (auch zwischen den einzelnen Einheiten); Einbezug der Perspektiven der Jugendlichen.

Leitung: Egon Garstick, Psychotherapeut ASP, spezialisiert für Familienarbeit und Adoleszenz; Diana Joss, Sozialpädagogin und Supervisorin BSO, Mitarbeiterin PACH

Kosten: Einzelpersonen 150 CHF, Paare 180 CHF
(kleiner Lunch inbegriffen)

Kursgrösse: 8–12 Pflegeeltern (einzeln oder Paare)

Anmeldung: www.pa-ch.ch/jugendliche, Anmeldeschluss:
14. Oktober 2017 resp. 4. November 2017 resp. 25. November 2017

Intervisionsgruppen

Pflegeeltern bleiben

Zielgruppe: Pflegemütter und Pflegeväter

Inhalt: Pflegeeltern, die sich einen regelmässigen und vertieften Austausch zu vielen Fragen des Erziehungsalltags wünschen, können sich einer Intervisionsgruppe anschliessen. Die begleitete Intersivision ist eine Mischform aus Pflegeelterntreffen und Supervisionsgruppe. Voraussetzung ist die Bereitschaft zur aktiven und regelmässigen Teilnahme.

Arbeitsweise: Intervisionsgruppen ermöglichen den Austausch auf Augenhöhe und fördern die gegenseitige Unterstützung. Die Gruppenmitglieder beraten sich gegenseitig, tauschen Erfahrungen aus und reflektieren ihr Handeln im Pflegeelternalltag.

Ziel: Begleitete Intersivision fördert das ressourcen- und lösungsorientierte Handeln; Pflegeeltern werden gestärkt für den Erziehungsalltag.

Rahmen: Der Einstieg in die bestehenden Gruppen ist nach Absprache möglich.

Neue Intervisionsgruppen starten, sobald sich genügend Interessentinnen und Interessenten zusammengefunden haben. Jede Gruppe trifft sich im Laufe eines Jahres zehn Mal.

Kosten: Es fällt ein symbolischer Beitrag von 100 CHF pro Person für zehn Abende an.

Anmeldung: www.pa-ch.ch/pb

«Du bis jetzt meine Mutter!»

Film-Mattinee

(Start unserer Mattinee-Reihe)

Veranstaltung

Freitag, 1. September 2017,

9.30–11.30 Uhr,

Kino Houdini, Badenerstrasse 173, 8003 Zürich

Kaffee, Gipfeli und Austausch im Anschluss an den Film

«**Le gamin au vélo**»: Cyril, ein Junge von fast zwölf Jahren, hat nur einen Wunsch: Er möchte zu seinem Vater, der ihn auf unbestimmte Zeit in einem Kinderheim untergebracht hat. Sein Vater ist umgezogen und meldet sich nicht mehr bei Cyril. Verzweifelt macht sich der Junge auf die Suche. Dabei begegnet er Samantha, der Besitzerin eines Coiffeursalons. Sie ist bereit, Cyril an den Wochenenden bei sich aufzunehmen. Zunächst ist Cyril nicht in der Lage, die ihm von Samantha entgegengebrachte Wärme anzunehmen. Zu gross ist die Wut, die Trauer und die Einsamkeit in ihm.

Regie: Jean-Pierre & Luc Dardenne

Mit: Cécile de France, Thomas Doret, Jérémie Renier

CANNES 2011: GRAND PRIX, Europäischer Filmpreis 2011: Bestes Drehbuch

Die beiden Brüder Luc und Jean-Pierre Dardenne haben einen Film geschaffen, der sich sensibel mit den Gefühlen und der Welt eines Elfjährigen auseinandersetzt.

«Le Gamin au Vélo» ist ein wunderbarer Film voller Hoffnung und grosser Menschlichkeit.

Thema der Mattinee: Wie entstehen Pflegeverhältnisse?

Oder: Wie Pflegeverhältnisse auch entstehen können.

«Le Gamin au Vélo» zeigt eindrücklich, wie ein Pflegeverhältnis auch einmal anders entstehen kann. Oder vielleicht gar nicht so anders als üblich?

Für wen?

Pflegeeltern und interessierte Fachpersonen

Kosten:

10 CHF pro Person (inkl. Kaffee und Gipfeli)

Anmeldung:

www.pa-ch.ch/mattinée, Anmeldeschluss: 25. August 2017

Informationsveranstaltungen

Für Personen, die adoptieren möchten

Kurse

2.2.2017, 14–17 Uhr – Luzern

11.5.2017, 14–17 Uhr – Zürich

6.7.2017, 14–17 Uhr – Zürich

14.9.2017, 14–17 Uhr – Aarau

9.11.2017, 14–17 Uhr – Wil

Inhalt: Die Informationsveranstaltung kann als Entscheidungshilfe dienen, ob Sie sich auf ein Adoptionsverfahren weiter einlassen und den Vorbereitungskurs besuchen wollen. Sie erhalten Einblick in folgende Themen:

- Haager Adoptionsübereinkommen
- Kinderlosigkeit und Adoption
- Gründe für eine Adoptionsfreigabe durch die leiblichen Mütter/Eltern
- Rechtlicher Ablauf einer Inlandsadoption in Zusammenarbeit mit den Behörden (Beispiele aus der Praxis)
- Rechtliche Voraussetzungen und Ablauf eines Adoptionsverfahrens (Inlandsadoption)
- Rechtliche Voraussetzungen und Ablauf eines Adoptionsverfahrens (Auslandsadoption)
- Recht des Adoptivkindes auf Informationen über seine Herkunft

Achtung: Paare aus dem Kanton Zürich und Bern sind verpflichtet, eine Informationsveranstaltung der Zentralbehörde Adoption zu besuchen. Die Kursdaten finden Sie über www.ajb.zh.ch und jgk.be.ch

Leitung: Susanne Imper, Sozialarbeiterin BSc; Andrea Kraaz, Fachpsychologin für Psychotherapie FSP; Manuela Schön Bachmann, Sozialarbeiterin FH; Annette Wyder, diplomierte Sozialarbeiterin FH

Kosten: 120 CHF pro Paar

Kursgrösse: 20–40 Personen

Anmeldung: www.pa-ch.ch



Vorbereitungskurse

Für Personen, die adoptieren möchten

Kurse

20.1.2017, 9–12.30 & 14–18 Uhr – Zürich
27.1.2017, 9–13 Uhr – Zürich

19.8.2017, 9–12.30 & 14–18 Uhr – Luzern
20.8.2017, 9–13 Uhr – Luzern

4.3.2017, 9–12.30 & 14–18 Uhr – Luzern
5.3.2017, 9–13 Uhr – Luzern

9.9.2017/10.9.2017 – Männedorf/ZH
(mit Übernachtung)

20.5.2017, 9–12.30 & 14–18 Uhr – Bern
21.5.2017, 9–13 Uhr – Bern

20.10.2017, 9–12:30 & 14–17 Uhr – Aarau
27.10.2017, 14–18 Uhr – Aarau

30.6.2017, 9.00–12.30 & 14–18 Uhr – Zürich
1.7.2017, 9–13 Uhr – Zürich

17.11.2017, 9–12.30 & 14–18 Uhr – Wil
24.11.2017, 9–13 Uhr – Wil

Inhalt:

Teil 1

In diesem ersten Teil geht es darum, dass sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der eigenen Motive für eine Adoption bewusst werden. Sie erfahren zudem, wer alles in einen Adoptionsprozess involviert ist, welche Aufgaben die Behörden haben und welche Gründe dazu führen können, dass Mütter und Paare ein Kind zur Adoption freigeben. Vor allem aber geht es darum, die Perspektive eines adoptierten Kindes einzunehmen.

Kinderlos mit Kinderwunsch – kein Tabu!

Über den Kinderwunsch mit anderen Betroffenen sprechen.

Motivationen für eine Adoption

Ungewollte Kinderlosigkeit, Elternschaft erleben, Kindern helfen wollen, Geschwisterkind, etc.

Unterschied zur Familie mit leiblichen Kindern

Wer ist alles in einen Adoptionsprozess involviert?

Behörden

Aufgaben des Staates

Leibliche Eltern

Gründe, warum Mütter/Eltern ein Kind zur Adoption freigeben.

Aus der Perspektive des Kindes

Kernfrage: «Warum wurde ich weggegeben?» Wie viel Wahrheit «braucht» ein Kind?

Wie und wann sage ich meinem Adoptivkind was?

Austausch mit erwachsenen Adoptierten

Teil 2

In diesem zweiten Teil setzen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer damit auseinander, was sich für sie verändert, wenn sie Eltern werden. Ausserdem geht es um den Erstkontakt mit dem Kind und darum, wie Bindungen entstehen und wie Kinder, die schon früh erlebt haben, dass eine Bindung abgebrochen wurde, unterstützt werden können.

Vom Paar zu Adoptiveltern

Wie verändert sich die Beziehung?

Der Weg zur sicheren Bindung – was brauchen Babys/ Kleinkinder?

Zwei Begriffe: «Selbstregulierung» und «Selbstwirksamkeit»

Bindungsabbrüche und deren Folgen

Traumata und Überlebensstrategien

Widerstandsfähigkeit bei Kindern mit frühen Stresserfahrungen stärken

Schutzfaktoren fördern für das alltägliche Zusammenleben

Austausch mit erfahrenen Adoptiveltern

Leitung: Priti Aeschbacher, Sozialanthropologin; Rosita Rudin, Sozialpädagogin; Brigit Stähelin, dipl. Klinische Heilpädagogin; Karin Traub, lic. phil. Sprachwissenschaftlerin; lic.theol. Martin Zürcher

Kosten: 600 CHF pro Paar resp. 900 CHF mit Übernachtung (Vollpension)

Kursgrösse: 20–26 Personen/14–26 mit Übernachtung

Anmeldung: www.pa-ch.ch



PACH Pflege- und Adoptivkinder Schweiz
Pfungstweidstrasse 16, 8005 Zürich
info@pach.ch, www.pach.ch

Geborgen aufwachsen.